



Elzer Jugendrotkreuzler versorgen einen Verletzten beim JRK-Bundeswettbewerb in Ludwigsburg.

## Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden...

... wie in jedem Jahr findet im April wieder unsere Jahreshauptversammlung statt. Wir laden Sie daher recht herzlich für den 27. April 2018, um 20.00 Uhr, in das Gasthaus Möller nach Elz ein.

Neben unseren Berichten zum Vereinsjahr 2017 werden wir vor allem über die Aktivitäten unserer Einsatzabteilung informieren – ich denke zum Beispiel an drei große Einsätze unseres Katastrophenschutz-Sanitätszuges – im Seniorenwohncentrum Elz, an einer Schule und auf der A 3 bei einem schlimmen Massenunfall.

Diese Einsätze haben mal wieder deutlich gemacht, wie wichtig unsere Katastrophenschutz-Einheiten sind und wie gut es ist, dass wir den DRK-Sanitätszug haben. Und wir werden etwas über erste Erfahrungen unseres neu eingerichteten „Helfer-vor-Ort-

Systems“ hören. Schon jetzt kann man sagen, dass wir vielen Menschen helfen konnten.

Der Bericht unseres JRK-Leiters (diesmal kann Uli Neu über einen sensationellen Erfolg berichten) darf ebenso wie der des Kassierers nicht fehlen. Auch die Ehrungen der aktiven und der fördernden Mitglieder sind wieder fester Bestandteil unserer Tagesordnung. Haben Sie Fragen zu unserer Arbeit? Unsere kurzweilige und interessante Jahreshauptversammlung ist der richtige Rahmen dafür. Gemeinsam können wir den Abend mit dem gemütlichen Teil ausklingen lassen.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Mit freundlichen Grüßen

**Matthias Schmidt**

## Erfolgreicher Projektstart: „Helfer-vor-Ort“ retten Leben

In unserer ländlich geprägten Region sind längere Anfahrtszeiten des Rettungsdienstes nicht immer vermeidbar. Um diese Wartezeit zu überbrücken, hat der DRK-Ortsverein Elz im Juni letzten Jahres ein „Helfer-vor-Ort-System“ (HvO) installiert, um in Notfällen noch vor Eintreffen des Rettungsdienstes qualifizierte Erste Hilfe zu leisten.

Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte werden parallel zu den hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen alarmiert und fahren die Einsatzstellen in Elz oder Malmeneich direkt mit ihren privaten PKW an. Ausgestattet sind Sie mit einer Notfalltasche und einem Dienstausweis, um sich als „Vorhut“ des Rettungsdienstes kenntlich zu machen.

Vor Ort übernehmen die Sanitäter die Erstversorgung von schwerverletzten oder -erkrankten Pati-

enten, weisen den nachfolgenden Rettungsdienst ein und unterstützen diesen schließlich bei den weiteren Maßnahmen.

Der „Helfer-vor-Ort“ hat sich in der Gemeinde Elz und beim Träger des Rettungsdienstes, dem Landkreis Limburg-Weilburg, schnell etabliert und wird regelmäßig zu unterschiedlichen Notfällen mitalarmiert. Seit dem Startschuss konnten die Elzer Rotkreuzler bis Mitte März 34 Einsätze verzeichnen, was einer durchschnittlichen Häufigkeit von rund einem Einsatz pro Woche entspricht. Neben Verkehrsunfällen wurden die Helfer-vor-Ort z.B. auch zu Kindernotfällen und bewusstlosen Personen alarmiert. Bis zum Redaktionsschluss mussten auch zwei Personen nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand reanimiert werden.

...weiter auf Seite 2.

Jahreshauptversammlung 2018  
 27. April | 20 Uhr | Gasthaus Möller Elz



## Aktive Helferinnen und Helfer gesucht

Aktive Rotkreuzarbeit in Elz ist vielfältig. Da braucht man z.B. viele helfende Hände, um bei Märkten oder den Blutspendeterminen die Verpflegung der Besucher sicher zu stellen. Daneben sind Helferinnen und Helfer gefragt, die bei den Blutspenden die Betreuung der Spender übernehmen oder mal an einem Wochenende bei der Altkleidersammlung helfen. Engagierte Bürgerinnen und Bürger werden auch stets in der Jugendarbeit des DRK beim Elzer Jugendrotkreuz gesucht.

Wer noch tiefer einsteigen möchte und mehr Zeit investieren kann und will, dem wird schließlich in der Einsatzabteilung des Elzer Roten Kreuzes diese Möglichkeit geboten. Das Aufgabenspektrum umfasst die Mitarbeit im Katastrophenschutz, bei Sanitätswachdiensten oder im neu gegründeten „Helfer-vor-Ort-System“.

Im Fokus unseres Handelns steht immer der hilfebedürftige Mensch – bürgerschaftliches Engagement wird im Deutschen Roten Kreuz sehr schnell konkret. Deshalb...

**„Just me and myself“ ist nicht Ihr Ding? Sie haben noch ein wenig Zeit übrig und wollen sich für Ihre Mitmenschen aktiv engagieren? Dann sind Sie bei uns richtig!**

Neben spannenden Aufgabengebieten erwartet Sie ein gesunder Verein, der auf eine über 110-jährige Geschichte zurückblicken kann. Vor allem aber werden Sie Teil eines großartigen Teams von Menschen, die sich alle in den Dienst der guten Sache stellen.

Wenn Sie Rückfragen haben, scheuen Sie sich nicht, uns anzusprechen. Matthias Schmidt (Vorsitzender) steht Ihnen unter 06431.57433, Steffen Kopp (Bereitschaftsleiter) unter 0177.7933951 zur Verfügung. Oder mailen Sie an: [info@drk-elz.de](mailto:info@drk-elz.de)

## „Helfer-vor-Ort“ jetzt auch in Elz

...Fortsetzung von Seite 1

Auch die Elzer Bürgerinnen und Bürger haben das zusätzliche Hilfsangebot schnell schätzen gelernt.

Denn dank des ehrenamtlichen Einsatzes der Elzer Rotkreuzler müssen Angehörige bzw. Ersthelfer nicht lange auf sich allein gestellt in einer Notfallsituation verbleiben. Durchschnittlich ca. fünf Minuten nach dem Absetzen des Notrufes über die „112“ treffen die „First-Responder“, wie die „Helfer-vor-Ort“ auch genannt werden, am Einsatzort ein.

Aber nicht nur Betroffene oder die Bürgerinnen und Bürger sind über die Hilfe der Elzer Rotkreuzler froh. Auch von Seiten der Kolleginnen und Kollegen des hauptamtlichen Rettungsdienstes und von den Verantwortlichen im Gesundheitsamt des Landkreises, wird das Engagement der Elzer Rotkreuzler außerordentlich begrüßt. Zehn Monate nach dem Startschuss haben die Elzer Rotkreuzler ihre Bewährungsprobe(n) bestanden und das Hilfeleistungssystem in der Heimatgemeinde weiter ausgebaut.



Im Notfall schnell zur Stelle: Die „Helfer-vor-Ort“ vom Elzer Roten Kreuz.

### Nachruf



Wir trauern um unser Ehrenmitglied

**Josef Diefenbach**

geb. 24.03.1936 gest. 18.1.2018



Josef Diefenbach war 65 Jahre lang Mitglied im DRK-Ortsverein Elz, in den er am 1.1.1953 als junger Helfer eintrat. Nach vielen Jahren als aktiver Helfer im Zivil- und Katastrophenschutz wechselte er schließlich zu den fördernden Mitgliedern und blieb auf diese Weise dem Deutschen Roten Kreuz bis zu seinem Tode treu.

Für seine Verdienste um das Deutsche Rote Kreuz in Elz wurde ihm im Jahr 2016 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Sein Name und sein Wirken werden mit der Geschichte des Elzer Roten Kreuzes stets verbunden bleiben.

Die Kameradinnen und Kameraden werden ihn immer in herzlicher und dankbarer Erinnerung behalten.

**Deutsches Rotes Kreuz – Ortsverein Elz**

## Sanitätszug: Viermal im Einsatz

Im vergangenen Jahr wurde der 1. Sanitätszug Limburg-Weilburg zu mehreren Einsätzen gerufen. Die Katastrophenschutz-einheit, die von den DRK-Bereitschaften aus Elz und Frickhofen gestellt wird, rückte dabei sogar bis nach Frankfurt aus.

Als Anfang September im Frankfurter Westend eine 1,8 Tonnen schwere Luftmine gefunden worden war, mussten während der nachfolgenden Entschärfung des Blindgängers mehrere zehntausend Frankfurter Bürgerinnen und Bürger evakuiert werden – bis dato die größte Evakuierungskaktion nach Ende des Zweiten Weltkrieges.

Da im Sperrgebiet neben zwei Krankenhäuser auch mehrer Seniorenwohnheime liegen, war mit einer Vielzahl von nicht-gefähigen Betroffenen zu rechnen. Daneben wohnen im besagten Gebiet auch dutzende Bürgerinnen und Bürger, die nicht selbstständig ihre Wohnung verlassen können.

Eine logistische Herausforderung für die Stadt Frankfurt, die sich an das Land Hessen wandte und um Amtshilfe durch den Katastrophenschutz bat. Der 1. Sanitätszug Limburg-Weilburg wurde daraufhin beauftragt, mit seiner Transportgruppe – d.h. vier Kranken- bzw. Rettungswagen – bei der Rückführung der Evakuierten zu helfen. Die DRK-Bereitschaften Elz

und Frickhofen setzten sich sodann am Sonntagmittag um 13:30 Uhr mit zwölf Helferinnen und Helfern Richtung Frankfurt in Marsch. Ausgehend von einem großen Sammelplatz auf der Raststätte „Taunusblick“ wurden sie schließlich gegen 20:00 Uhr beauftragt die Frankfurter Innenstadt anzufahren und hier mehrere Heimbewohner aus ihren Ausweichquartieren zurück in ihre eigenen vier Wände zu transportieren.

Gegen 1:30 Uhr wurde der Einsatz dann für beendet erklärt und die Mannschaft des 1. Sanitätszuges – zwischenzeitlich durch weitere Einsatzkräfte verstärkt – konnte die Rückreise antreten.

Knapp drei Wochen später wurde der Sanitätszug ad hoc zu einem Einsatz nach Runkel alarmiert. Nach einer Reizgasattacke klagten rund 60 Schülerinnen und Schüler über Atemwegsbeschwerden und Augenreizungen. Zunächst wurde in der Turnhalle der Schule eine Behandlungsstelle eingerichtet, in der schließlich alle Betroffenen ärztlich untersucht wurden. Im weiteren Verlauf des Einsatzes übernahm die Transportgruppe des Sanitätszuges zehn Patienten, die ins Krankenhaus nach Siegen verbracht wurden.

Schließlich riefen die Funkmeldeempfänger die Elzer Katastrophenschützer Ende November erneut zum Einsatz.

Ursprünglich waren die Helfer des Ortsvereins im Rahmen eines Feuerwehrein-satzes in ein Elzer Seniorenwohnheim gerufen worden. Vermutet wurde eine Kohlenmonoxidvergiftung zweier Bewohner. Die Lage schien zunächst überschaubar, doch in relativ kurzer Zeit wuchs die Zahl der Betroffenen erheblich und es wurde klar, dass mehrere Heimbewohner die Station verlassen müssen. Zur Unterstützung des Rettungsdienstes forderte man den Sanitätszug an, der kurze Zeit später im Speisesaal des SWZ die Registrierung der Heimbewohner übernahm und zusammen mit dem Pflgeteam die evakuierten Heimbewohner betreute.

Währenddessen war die Feuerwehr auf der Suche nach der Quelle des gefährlichen Gases – letztlich vergeblich. Nach mehreren Kontrollmessungen wurde keine Gefahr mehr festgestellt und die Bewohner konnten wieder zurück in Ihre Zimmer.

Schließlich wurden die DRK-Einsatzkräfte Mitte Februar noch zu einem schweren Verkehrsunfall gerufen, bei dem ein Reisebus involviert und mehrere eingeklemmte Personen gemeldet waren.

Die Einsatzkräfte wurden zur Bereitstellung auf die Autobahnraststätte Bad Camberg und später zum DRK-Heim nach Niederbrechen gerufen. Sie kamen letztlich jedoch nicht zum Einsatz.



Elzer Rotkreuzler helfen in Frankfurt bei der Massenevakuierung.



Lagebesprechung beim Einsatz in einem Elzer Seniorenwohnheim.

## Elzer Rotes Kreuz feiert 110-jähriges Jubiläum

Wer die Geschichte des Elzer Roten Kreuzes kennt, der weiß, dass der Ortsverein bereits vor über 100 Jahren gegründet wurde. Genauer: im Jahre 1907, als in Deutschland noch der Kaiser regierte. Damals gründeten 25 Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr die „Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Elz“. Ein Blick auf den Kalender verrät also, dass im vergangenen Jahr ein Grund zum Feiern bestand: 110 Jahre Deutsches Rotes Kreuz in Elz. Und wer die Elzer Rotkreuzler genauer kennt, der weiß auch, dass man solch ein Ereignis gerne und gebührend feiert.

Anlass genug also, Haus und Hof auf Hochglanz zu polieren und zu einer kleinen Jubiläumsfeier rund um das DRK Zentrum einzuladen. Dieser Einladung folgten im Juni 2017 bei strahlendem Sonnenschein dann auch viele aktive Mitglieder, befreundete DRK-Gemeinschaften aus Nah und Fern sowie die DLRG (vertreten durch Winfried Weimer). Besonders erfreulich war der Besuch unserer bayrischen Kollegen, die extra für die Feierlichkeiten ange-

reist waren. So durfte man gleich drei Abordnungen des Bayrischen Roten Kreuzes begrüßen: von der Elzer Partnerstadt Waldmünchen kam unter anderem der dortige Bereitschaftsleiter Dieter Müller, aus Mittenwald kam Thomas Pfeiderer (ebenfalls Bereitschaftsleiter) und aus Garmisch-Partenkirchen fand Markus Krönninger den Weg nach Hessen.

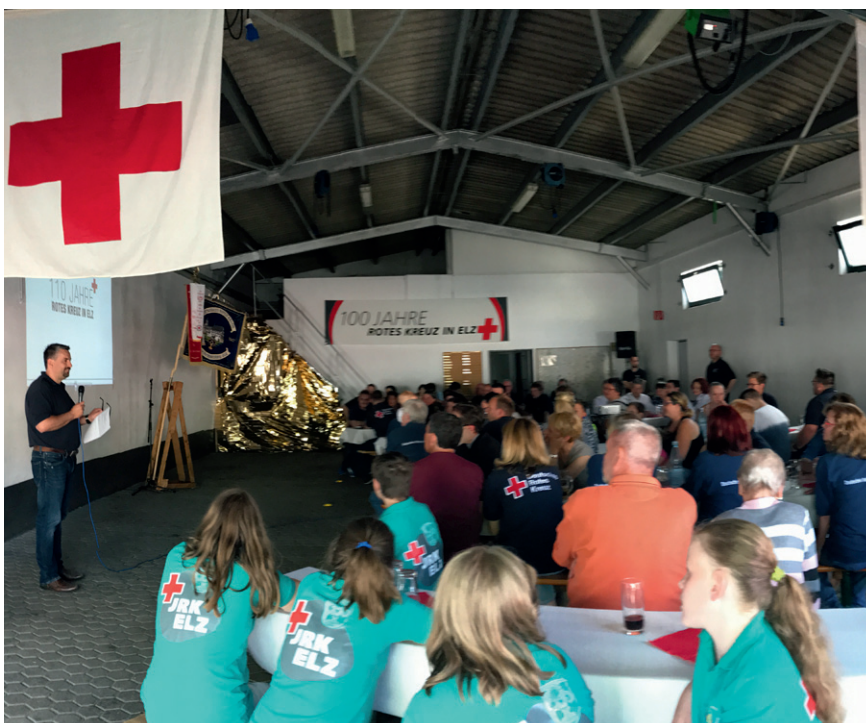
Und da der Ortsverein in seinen Ursprüngen aus den Reihen der Floriansjünger entstanden ist, durften natürlich auch die Feuerwehren Elz und Malmeneich unter der Führung von Hilmar von Schenck mit einer stattlichen Abordnung nicht fehlen.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde gab es dann auch viel Lob und Anerkennung für die in 110 Jahren geleistete Arbeit des Elzer Roten Kreuzes. Landrat und 1. Vorsitzender des DRK Kreisverbandes, Manfred Michel, sprach in seiner Rede davon, dass es heutzutage bei weitem keine Selbstverständlichkeit mehr sei, sich ehrenamtlich für den Dienst am Nächsten zu engagieren und appellierte

an alle Mitglieder, auch in Zukunft die hervorragende Arbeit fortzuführen. Im Zuge der vielen Grußworte durften der 1. Vorsitzende Matthias Schmidt und Bereitschaftsleiter Steffen Kopp dann auch viele Präsente zum Vereinsjubiläum entgegennehmen.

Zum Abschluss des offiziellen Teils wurde ein großes „Geburtstagsgeschenk“ auch offiziell in Dienst gestellt: der neue Mehrzweck-Transporter vom Typ Peugeot Boxer wurde durch die Vertreter der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, Pfarrerin Susanne Stock und Kaplan Daniel Engels, eingesegnet und mit den besten Wünschen für seine vielfältigen Aufgaben übergeben.

Das anschließende Buffet sowie der „Durstlöcher“, ein von einer Westerwälder Brauerei zur fahrenden Biergondel umgebautes Feuerwehrfahrzeug, luden zum gemütlichen Beisammensein ein. Und, wie Kennern wiederum bekannt sein dürfte, erfüllte der Durstlöcher im Laufe des Abends durchaus auch seinen Zweck.



Volles Haus im DRK-Zentrum Elz. Oben rechts: Besucher aus Bayern und auch Ehrenmitglieder (unten rechts) feierten mit.



## Übung macht den Meister

Aus diesem Grunde wurde auf Initiative des DRK-Ortsvereins Elz Ende August erneut ein Ausbildungswochenende für alle interessierten Helferinnen und Helfer des DRK-Kreisverbandes Limburg auf Burg Waldmannshausen in Elbgrund veranstaltet. Ausbildungsleitung und Kreisbereitschaftsleitung unterstützten das Vorhaben voll und stiegen in die Organisation der Veranstaltung ein. Die DRK-Bereitschaft Elz stellte mit über 20 Helferinnen und Helfer mit Abstand die größte Gruppe der entsendenden Bereitschaften.

Im Fokus des Wochenendes standen medizinische Themen, aber auch einsatztaktische und funktechnische Lehreinheiten konnten in das Programm mit aufgenommen werden, so dass im Anschluss ein „San-Refresh“ – die notwendige, alle zwei Jahre zu absolvierende Fortbildungsveranstaltung für Sanitäter – bescheinigt werden konnte.

In einer ersten Einheit am Samstagmor-

gen erläuterte Dr. Peter Sahmer, leitender Oberarzt der Zentralen Notaufnahme des St. Vinzenz-Krankenhauses, die Notfallplanungen für die Bewältigung von Krisensituationen im Limburger Krankenhaus. Kern des abwechslungsreichen Ausbildungswochenende bildete im Anschluss eine Stationsausbildung, in der gemischte Teams aus den DRK-Bereitschaften ihr praktisches Können z.B. bei Fallbeispielen unter Beweis stellen mussten oder sich im Thema „Immobilisation“ fit machten. Eine Abschlussübung am Sonntagmorgen rundete das Ausbildungswochenende ab.

Den zweiten Fokus bildete aber natürlich auch das gegenseitige Kennenlernen und die Kameradschaftspflege zwischen den Einsatzkräften aus den verschiedenen Bereitschaften unseres heimischen DRK-Kreisverbandes, wozu das abendliche Grillen und die anschließende Runde am Lagerfeuer Gelegenheit bot.



## Gut investiertes Geld

Der DRK-Ortsverein Elz hat im vergangenen Jahr wieder in seine Ausrüstung investiert.

Zunächst sind hier die Notfalltaschen für die „Helfer-vor-Ort“ zu nennen. Die hochwertigen Taschen wurden mit Verband- und Schienungsmaterial, Beatmungsbeuteln, Blutdruckmanschetten und einigem mehr bestückt. Handwerkszeug, das im Prinzip bei jedem Einsatz der neuen Einsatzformation benötigt wird.

Die Kosten für die Beschaffung von zehn Sets beliefen sich auf rund 3000 Euro. Dabei sei darauf hingewiesen, dass die Kosten komplett vom DRK-Ortsverein Elz übernommen wurden. Doch zeigt sich klar und deutlich: Es handelt sich um gut investiertes Geld, was anhand der Einsatzzahlen und der versorgten Hilfsbedürftigen abgelesen werden kann.

Darüber hinaus wurde ein neuer AED (Automatisierter Externer Defibrillator) bzw. „Defi“ für den ortvereinseigenen Rettungswagen sowie ein entsprechendes Trainingsgerät beschafft. Die Investition war notwendig geworden, nachdem die Instandsetzung des mittlerweile über zehn Jahre alten Vorgängers nicht mehr wirtschaftlich gewesen wäre. Das neue Gerät entspricht nun den Modellen, die auf anderen Fahrzeugen des Ortsvereins verlastet sind. Eine Vereinheitlichung, die die Ausbildung der Helferinnen und Helfer vereinfacht.

Zuletzt konnten mit Unterstützung des DRK-Kreisverbandes Limburg neue Übungsrucksäcke und -kisten angeschafft werden, die eine realitätsnahe Ausbildung fördern sollen. Sie entsprechen in Aufbau und Inhalt der „scharfen“ Ausrüstung, die auf den Fahrzeugen verlastet ist.

## Land- und Wasserretter üben zusammen

Im Juni 2017 schrillten an einem Samstag um kurz vor 14 Uhr die Funkmeldeempfänger der DRK-Bereitschaft Elz und des Wasserrettungszuges der DLRG im Landkreis Limburg-Weilburg. Die Alarmmeldung informierte die Helferinnen und Helfer der Hilfsorganisationen, dass nach einem Kanuunfall auf der Lahn im Bereich Dehrn mehrere Personen vermisst werden. DRK und DLRG wurden beauftragt die Personen zu retten und erstzuversorgen.

Nach der alarmmäßigen Anfahrt zum Festplatz in Dehrn richteten die Einsatzkräfte des Roten Kreuzes zunächst eine Behandlungsstelle ein, in der die Geretteten zur Weiterversorgung gesammelt wurden. Zum Einsatz kam hier auch das aufblasbare Rettungszelt, das auf dem Gerätewagen Sanität verlastet ist. Die DLRG brachte ihre Boote zu Wasser. Im Anschluss wurden gemischte Teams gebildet, so dass Wasser- und Landretter gemeinsam zur Rettungsaktion auf der Lahn aufbrachen.

Nach ca. einer Stunde waren alle vermissten Personen gerettet und erstversorgt, so dass die Übung erfolgreich beendet werden konnte.

Im Anschluss machten sich die Einsatzkräfte noch gegenseitig mit der Ausrüstung der jeweils anderen Hilfsorganisation vertraut, bevor man sich zufrieden auf den Nachhauseweg machte. DRK und DLRG sind sich einig, dass dieser gemeinsame Ausbildungsnachmittag nur der Auftakt für weitere Übungsveranstaltungen gewesen ist.



Patientenübernahme Hand in Hand: Vom Wasser auf's Land.



Die Korb-schlepptrage ermöglicht eine Rettung aus unwegsamem Gelände.

## Hand in Hand im Einsatz mit der Feuerwehr

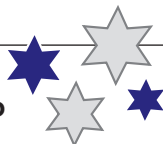
Nicht nur zu den Elzer Wasserrettern pflegt man beim Elzer Roten Kreuz einen kameradschaftlichen Umgang. Natürlich besteht seit den Gründungsjahren auch eine enge Bindung zur hiesigen Feuerwehr. Diese schlägt sich augenscheinlich vor allem bei gemeinsamen Einsätzen nieder. Bei fast allen Alarmstichworten, zu denen die Floriansjünger in Elz und Malmeneich ausrücken, werden Sie von einem Team des DRK-Ortsvereins begleitet. Primär

steht dabei die sanitätsdienstliche Absicherung der Feuerwehrkameraden im Vordergrund. Bei Bedarf übernehmen die DRK-Helfer aber natürlich auch die Erstversorgung von Verletzten oder unterstützen den hauptamtlichen Rettungsdienst bei seinen Maßnahmen. In den letzten 12 Monaten zeichnet sich bei diesem Aufgabengebiet ein neuer Rekord hinsichtlich der Einsatzzahlen ab: 15 Mal rückte man gemeinsam zu Brän-

den im Ortsgebiet oder auch zu Verkehrsunfällen auf der BAB 3 aus. Nachdem diese Parallelalarmierung – von Feuerwehr und DRK gleichermaßen gewünscht – in den 1990ern einige Hürden nehmen musste, steht den gemeinsamen Einsätzen nun seit vielen Jahren nichts mehr im Wege. Die DRKler werden routiniert mitalarmiert und stellen sowohl für die Feuerwehr als auch für den Rettungsdienst einen verlässlichen Partner dar.



## Weißt Du wieviel Sternlein stehen?



Tatsächlich werden unsere aktiven Helferinnen und Helfer bisweilen danach gefragt. Genau genommen richtet sich die Frage nach den Dienststellungsabzeichen, die seit drei Jahren auf den Einsatzanzügen oder Uniformen der DRKler prangen. Auf den Schulterklappen bzw. Klettabzeichen finden sich da nunmehr allerlei blaue oder silberne Sterne, mit und ohne farbiger Paspel. Woher kommt das?

Die Frage ist leicht beantwortet. Bei einer Neuauflage der Dienstbekleidungsordnung entschied sich der DRK-Bundesverband die bestehende Kennzeichnung von Leitungs- und Führungskräften zu überarbeiten und verabschiedete sodann im Sommer 2014 das neue Regularium, samt neuen Vorgaben für die Dienstbekleidung an sich. Der Landesverband Hessen erweiterte das „Sternensystem“ an gewissen Stellen – und so wird es auch im Elzer Roten Kreuz seit drei Jahren umgesetzt. Man muss dabei festhalten: Kennlich gemacht werden lediglich Leitungs- und Führungskräfte innerhalb der Bereitschaft. Vorstandsmitglieder – so wichtig sie für den Verein auch sind – bleiben dabei außen vor.

Ein oder zwei blaue Streifen kennzeichnen Helferinnen und Helfer mit einem bestimmten Ausbildungsstand.

Blaue Sterne und Paspeln (farbige Umrandung der Abzeichen) kennzeichnen Rotkreuzler, die innerhalb einer Einsatzeinheit, z.B. im Sanitätszug, bestimmte Führungspositionen einnehmen und entsprechende Lehrgänge erfolgreich absolviert haben.

Silberne Sterne und Paspeln kennzeichnen hingegen Leitungsfunktionen auf der Ortsvereinsebene, z.B. die Bereitschaftsleitung. Ab der Ebene der Kreisverbände werden die Dienststellungsabzeichen schließlich vergoldet, was sich bis zur Bundesebene hin zieht.

Ausgeschiedene Leitungs- und Führungskräfte können im Anschluss an ihre aktive Dienstzeit ebenfalls innerhalb dieses System kenntlich gemacht werden, indem schlicht die farbigen Paspeln wegfallen. Die zuvor ausgefüllten Funktionen werden auf diese Weise dann „ehrenhalber“ getragen.

Werden wir konkret und deuten nun einmal exemplarisch folgende „Sternbilder“ im Rotkreuz-Universum:



### Truppführer ernannt

Anlässlich der letztjährigen Jahreshauptversammlung des DRK-Ortsverein Elz wurden erstmalig vier aktive Helfer zum Truppführern ernannt.

Rene Becker, Michael Lewalter, Johannes Schmitt und Thorsten Hummer hatten zuvor den Basislehrgang „Führen und Leiten von Gruppen“ über den DRK-Landesverband Hessen erfolgreich absolviert und darüber hinaus eine zusätzliche Prüfung bestanden.

Im Einsatz obliegt ihnen nun die Führung eines Einsatzfahrzeuges oder bei Bedarf einer gesamten Gruppe mit bis zu zwölf Helferinnen und Helfern.

Der Elzer DRK-Bereitschaftsleiter Steffen Kopp sowie der Zugführer des 1. Sanitätszuges Limburg-Weilburg, Ulrich Neu, überreichten den vier neuen Führungskräften die Ernennungsurkunde und „dekorierten“ die Ernannten zugleich mit den zugehörigen Dienststellungsabzeichen.

Im nächsten Schritt steht für die Truppführer die Fortbildung zum Gruppenführer an. Ein 10-tägiger Lehrgang wird sie auf ihre Aufgaben als Teileinheitführer im hessischen Katastrophenschutz vorbereiten.



#### Von links nach rechts:

Helfer mit Fachdienstausbildung, Truppführer, Zugführer, stellvertretender Bereitschaftsleiter, Bereitschaftsleiter, Landesbereitschaftsleiter

### Digitale Funkmeldeempfänger im Einsatz

Seit Januar 2018 werden Elzer Rotkreuzler nun mitunter „digital“ alarmiert. Die neuen Funkmeldeempfänger („Piepser“) wurden vom Land Hessen zentral für die Einsatzkräfte der Katastrophenschutz-einheiten – bei uns ist es der Sanitätszug – beschafft. Statt Sprachdurchsagen

erscheint nun eine Alarmmeldung auf einem Display, die Auskunft über den Notfall und den Einsatzort wiedergibt. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass die neue Digitaltechnik solide arbeitet und die Helferinnen und Helfer sicher alarmiert werden.



## Tolle Leistung: Elzer JRKler erreichen 6. Platz beim Bundeswettbewerb

**Eine Abordnung des Elzer Jugendrotkreuzes durfte beim JRK-Bundeswettbewerb in Ludwigsburg das Land Hessen vertreten. Mit einem sechsten Platz im Gepäck kamen sie stolz nach Hause.**

Zum ersten Mal vertrat eine JRK-Gruppierung aus dem Landkreis Limburg-Weilburg das Land Hessen beim Bundeswettbewerb. Allein das war schon eine große Ehre. Neun Kinder der Altersstufe 1, von sechs bis 12 Jahre, stellten sich an einem Wochenende im Oktober 2017 in Ludwigsburg der Herausforderung. An 14 Stationen mussten sie ihr Wissen über die Erste Hilfe, aber auch Teamwork und Miteinander zeigen.

Der Bundeswettbewerb stand unter dem Motto „Märchenhaftes Ludwigsburg“ und fand rund um das Residenzschloss statt. Da mussten die Kinder nicht nur einfach Verletzte versorgen. Im Gegenteil, sie fanden eine märchenhafte Situation vor. Prinz und Prinzessin wollten mit

der Kutsche eine Ausfahrt machen und die Pferde scheuten. Der Prinz fiel aus der Kutsche und hatte sich die Hände an Dornen aufgeschnitten, der Kutscher hatte sich den Arm gebrochen und die Prinzessin stand unter Schock.

Neben den praktischen Übungen, in denen die Kinder entweder im Team Erste Hilfe leisten mussten oder jedes Kind einen eigenen „Verletzten“ versorgen musste, gab es auch theoretische Aufgaben. Alle Stationen standen im Zeichen der Märchen. Und so sollten die Kinder z.B. nicht nur verschiedene Kinderrechte aufzählen – viel zu einfach. Die Aufgabe bestand stattdessen darin, bekannte Märchen daraufhin zu überprüfen, welche Kinderrechte gebrochen werden. Im Anschluss musste das Märchen dann derart umgestaltet werden, dass alle Kinderrechte eingehalten werden.

„Es war ein extrem langer Tag“, erzählt Ulrich Neu, Jugendleiter des Elzer Jugendrotkreuzes. Von 8 bis 18 Uhr waren

die Kinder mit ihren Betreuern auf den Beinen und legten zwischen den ganzen Stationen eine Wegstrecke von 15 Kilometern zurück. „Da ging in den Nachmittagsstunden ein wenig die Konzentration zurück“, so Neu. Als die Platzierung von hinten vorgelesen wurde, sei die Freude im Team schon groß gewesen, als sie merkten, dass sie unter den ersten zehn gelandet seien, berichtet Neu weiter.

Daher war die Freude über den sechsten Platz riesig. Bedenkt man, dass insgesamt 18 Teams aus ganz Deutschland an den Start gingen ein super Leistung der Elzer Nachwuchsrotkreuzler.

Da verwundert es nicht, dass es den „großen“ Rotkreuzlern am Sonntagabend ebenfalls eine Ehre war, die Wettkämpfer gebührend mit einem Autokorso, Blaulicht und Martinshorn an der Ortsgrenze zu empfangen, dem sich auch der DRK-Kreisverbandsvorsitzende und Landrat Manfred Michel anschloss, um den Elzer JRK-Team herzlich zu gratulieren.



**Bild oben:** Gruppenfoto der erfolgreichen JRK-Mannschaft vor dem Ludwigsburger Residenzschloss.

**Bild rechts:** Der verunfallte Prinz wird gekont von zwei Elzer Jugendrotkreuzlerinnen erstversorgt.

